

In der Produktion für die Herausforderungen von morgen gewappnet



Die neuen Fertigungslinien von Stürtz sollen einen optimalen Produktionsfluss gewährleisten.

Foto: Stürtz

Wie man einen ganzen Betrieb in kurzer Zeit auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet, das haben Aldra und Stürtz in Meldorf gezeigt. Der Fensterhersteller und das Maschinenbauunternehmen statteten den Aldra-Standort so aus, dass dort hochautomatisiert produziert werden kann. Schon seit 1995 setzt der Hersteller Stürtz-Maschinen zur Fensterfertigung ein. Nach der Neuausstattung produziert Aldra seit 17. Januar 2011 mit dem neuen Equipment. Ab

Mitte Dezember wurden die alten Maschinen abgebaut, dann begann die Implementierung der modernen Anlage. Dass dies in der Kürze der Zeit gelang, führen beide Unternehmen auf die partnerschaftliche Verbindung zwischen Aldra und Stürtz zurück. Die Maschinenbauer verweisen darauf, dass bei Stürtz schon vor der Inbetriebnahme einer Neuanlage prozessorientiertes Denken einsetze. Das habe Aldra nach Unternehmensangaben zu schätzen gewusst, so sei der

Lieferant den individuellen Bedürfnissen des traditionsreichen Fensterfertigungsunternehmens gerecht geworden.

Dabei läuft nun auch die eigentliche Produktion in Meldorf in Rekordzeit. Die Fertigungskapazität wurde durch die Hochautomatisierung erheblich ausgebaut. Wurden vor dem Umbau 380 Fenstereinheiten in acht Stunden hergestellt, so sind es jetzt bis zu 560. Mit der Kapazitätserhöhung kann die steigende Nachfrage nach dem Aldra-Energiesparfen-

ter 88plus erfolgreich bedient werden. Die Produktionssteuerungssoftware Pro Opt von Stürtz koordiniert und überwacht den gesamten Prozess. Durch Faktoren wie die papierlose Fertigung oder den automatischen Transport werden bislang notwendige manuelle Arbeitsschritte schlicht überflüssig. Die Produktion befindet sich im stetigen Fluss, die neue Fertigungsstraße gehört zu den modernsten in ganz Europa.

www.stuertz.com